

Unsere Therapeuten Birgit Lieberenz und Dörte Schröder arbeiten mit dem Heller Konzept speziell entwickelt für die Beckenbodenproblematiken.



Wir unterstützen und beraten Sie gerne!

Wenn Sie Interesse an einer Therapie haben benötigen wir eine entsprechende Heilmittelverordnung von Ihrem Arzt.

Beckenboden- therapie

Therapeutische Leitung
Ute Harbeck
Physiotherapeutin/Krankenhausbetriebswirtin

Behandlungszeiten
Mo bis Fr 07:00 bis 16:00 Uhr
nach Rücksprache sind erweiterte
Therapiezeiten möglich

Friesenstraße 11 · 24534 Neumünster
im FEK (Friedrich-Ebert-Krankenhaus)
zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000

Für Rückfragen stehen wir Ihnen
jederzeit zur Verfügung.

Telefon 04321 405-3700

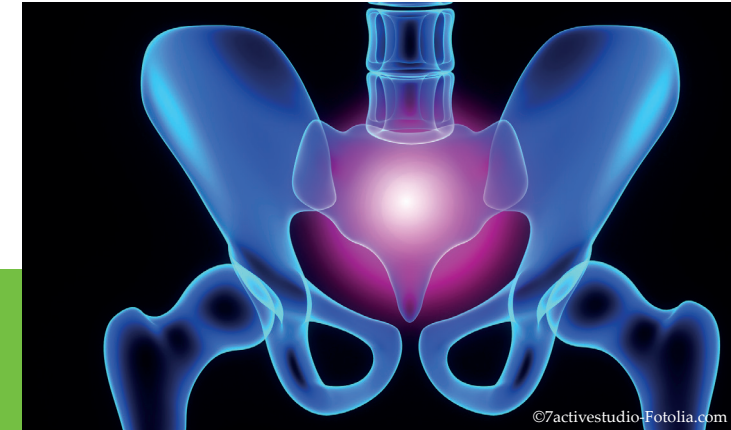
Bilder: ©Geschäftsfotos

FEK - Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster GmbH
Friesenstraße 11, 24534 Neumünster
Telefon-Zentrale: 04321 405-0
Homepage www.fek.de
www.facebook.com/FEK.NMS



Akademisches Lehrkrankenhaus für die
Medizinischen Fakultäten der Christian-
Albrechts-Universität zu Kiel und der
Universität Hamburg

Stand 03/2023

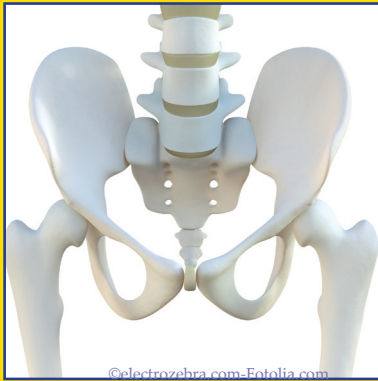


©7activestudio-Fotolia.com



©Jan Engel-Fotolia.com

Wo ist der Beckenboden und welche Funktionen hat er?



Die Beckenbodenmuskulatur ist eine Muskelplatte, die die inneren Bauchorgane abstützt, hält und beeinflusst.

Er hat eine Stütz- und Tragfunktion und ist entscheidend am Schließmechanismus von Blase und Enddarm beteiligt.

Diese Muskulatur besteht aus mehreren Schichten, die sich zwischen Scham- und Steißbein und unseren Sitzbeinhöckern befindet.

In unserer Therapie lernen Sie diese Bereiche wahrzunehmen, zu kräftigen oder zu entspannen und gezielt im Alltag einzusetzen.

Wann ist eine Therapie sinnvoll?

- bei Harn- und Stuhlinkontinenz
- bei Harnverhalt
- bei Senkungsbeschwerden
- nach urologischen und gynäkologischen Operationen
- bei Lendenwirbelsäulenproblemen
- nach Schwangerschaft und geburtsbedingten Verletzungen

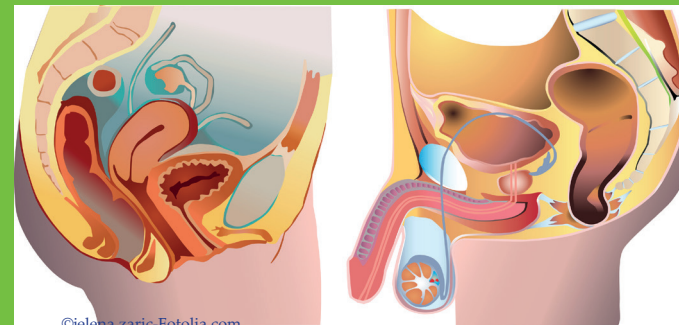
Was ist Inkontinenz?

Es ist der Verlust der Fähigkeit, Urin und Stuhl bewusst zurückzuhalten.

Die Hauptformen in Bezug auf die Harnblase sind die:

- Belastungsincontinenz/Stressincontinenz (ungewollter Urinabgang bei Druckerhöhung im Bauchraum, z. B. beim Husten, Lachen, Niesen sowie bei körperlicher Anstrengung wie Heben)
- Drangincontinenz (Überaktivität oder Instabilität des Harnblasenmuskels)
- Mischincontinenz (es treten Symptome von der Belastungs- und Drangincontinenz auf)

Eine Beckenbodentherapie muss auf die jeweilige Problematik individuell abgestimmt sein, deshalb machen wir keinen allgemeinen Übungsflyer.



Atmung, Beckenposition und eine gute Bauch- und Rückenmuskulatur sind entscheidend für einen Therapieerfolg.

